

**MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM DES INNERN**

Ministerium des Innern DDR – 1086 Berlin Mauerstraße 29-32

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

03.07. 1985

Betreff: Antragsnerverei

Herrn
Klaus Simmer
Apostel-Saulus-Str. 24a
7000 Berlin 62 (West)

Sehr geehrter Herr Simmer!

Der von Ihnen gestellte Antrag für eine Einreise in unsere Deutsche Demokratische Republik konnte nicht berücksichtigt werden. Sie stellen meine Geduld auf eine harte Probe. Ich hatte Ihnen doch letztens schon mal mitgeteilt, dass wir wegen Überfüllung keine Anträge mehr auf Einreise bearbeiten, außerdem machen uns die Ausreiseanträge schon genug zu schaffen. In meinem letzten Schreiben hatte ich an Ihr Verständnis appelliert; da es aber nichts half, muss ich nun deutlicher werden. An Hand Ihrer Akte, die - wie Sie sicher schon immer vermuteten - noch immer besteht, habe ich mir Ihren Werdegang in unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik noch mal angesehen. Ich finde es eine Frechheit sondern gleichen von Ihnen, laufend Einreiseanträge zu stellen. Dabei hatten Sie schon, noch nicht einmal fünfzehnjährig, versucht, unseren sozialistischen Staat illegal zu verlassen. Dass es Ihnen nicht gelungen ist, in den imperialistischen Adenauerstaat zu gelangen, ist doch nur der Umsicht unserer Behörden zu verdanken. Damals haben wir Ihnen doch eine Chance gegeben, und wie viele hervorragende Genossen hatten sich um Sie bemüht! Ich denke dabei nur an Ihren damaligen Heimleiter, der gleichzeitig Parteisekretär an Ihrer Schule war - ein erfahrener Genosse. Schließlich konnte er auf langjährige praktische Erziehungsarbeit zurückblicken, als Fanfarenzugleiter bei der HJ. Denken Sie nicht wieder etwas Falsches, wie Sie es bei ihm immer getan haben. Der Mann ist entnazifiziert worden. Ich weiß wie so etwas vor sich geht, mir ist es schließlich ähnlich gegangen. Im Gegensatz zu Ihnen, haben wir allerdings aus der Geschichte gelernt. Also, hören Sie auf, diverse Anträge zu stellen.

Mit der Ihnen gebührenden Hochachtung

i.A.

Seien Sie nicht zu sauer auf mich. Ich tue schließlich auch wieder nur meine Pflicht. Falls ich Sie nicht ganz vergrault habe und Sie etwas freikonvertierbare Währung spenden möchten, die Kontonummer steht unten rechts.

Fernsprechauskunft :
22 37 0

Bankverbindung
Staatsbank der DDR. Konto-Nr. 6665-15-100034